



DMSJ-YOUNGSTER-RACING-TEAM NUR KNAPP AM PODIUM VORBEI

Der letzte Jahrgang des dmsj-Youngster-Racing-Team beendete das 43. ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Nürburgring mit dem vierten Platz in der Klasse V4 (VLN-Produktionswagen bis 2.500 ccm). Daniel Engl (Burghausen), Felix Günther (Velbert), Niklas Meisenzahl (Bordelum) und Sascha Friedrich (Essen) zeigten am Steuer des BMW 325i von Sorg Rennsport eine fehlerfreie Leistung. Fast hätte es sogar zum Podiumsplatz gereicht, doch kurz vor Schluss verhinderte das ein kleines technisches Problem.

Zufrieden mit dem Abschluss des Projektes zeigte sich der dmsj-Fachberater Christopher Bartz: „Die Jungs sind wie Profis gefahren. Sie haben sich absolut keinen Fehler erlaubt. Technische Probleme kann es immer mal geben, das ist eben so im Motorsport und gehört zu den speziellen Gesetzen beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring. Der vierte Platz in der stark besetzten Klasse ist gut!“

Bei wechselnden Witterungsbedingungen drehten alle vier Piloten im ersten Qualifying ihre Pflichttrunden und hatten zudem die Möglichkeit, sich an das Fahren in der Dunkelheit zu gewöhnen. „Da denkt man, die Nordschleife würde man kennen, aber

im Dunkeln sieht alles ein bisschen anders aus“, erläutert Felix Günther. „Aber es macht dennoch riesigen Spaß. Die Stimmung beim Rennen ist gigantisch: überall Lagerfeuer, Lampen und Raketen.“ Am trockenen zweiten Qualifying am Freitagmorgen nahm die Mannschaft nicht mehr teil. Bartz: „Wir wollten das Auto schonen und kein unnötiges Risiko eingehen. Die Startaufstellung ist für ein 24h-Rennen wirklich nicht entscheidend.“

Lange auf Rang drei unterwegs
Im Rennen wurden die Stints wurden in der Reihenfolge Meisenzahl, Günther, Friedrich und Engl absolviert. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde auf Doppel-

stints gewechselt. „Die Einführungsrunde war ein riesiges Erlebnis“, sagte Meisenzahl. „Das ging unter die Haut. Das werde ich nie mehr vergessen. Vom siebten Startplatz aus konnte ich vier Plätze gutmachen. Meine Rundenzeiten wurden immer schneller, das Auto war echt spitze!“ Bis zwei Stunden vor Rennende lag das dmsj-Youngster-Racing-Team mit dem dritten Rang auf Podiumskurs.

Unplanmäßiger Boxenstopp

Im Bereich Wehrseifen öffnete sich plötzlich auf einer Seite die Motorhaube. Eine Schrecksekunde, die Friedrich souverän meisterte: „Ich bin in Breidscheid von der Strecke gefahren und habe dort mit Tape

die Haube zugeklebt. Ich konnte dann die Fahrt fortsetzen, bin zur Sicherheit aber direkt an die Boxen gefahren, wo der Defekt professionell behoben wurde.“ Der Wechsel auf Schlussfahrer Engl wurde bei diesem unplanmäßigen Boxenstopp zugleich vorgezogen. Aber fünf Runden vor dem Ende musste noch einmal nachgetankt werden. „Das sind halt die 24 Stunden, da kann auch kurz vor Schluss noch was passieren“, sagte Engl. „Ich habe mit persönlichen Bestzeiten versucht, Rang drei zurückzuerobern. Aber der Abstand war zu groß. Ich bin dennoch total zufrieden. Ich durfte den ersten Stint in die Nacht hinein und auch die letzte Runde fahren. Das waren eindrucksvolle Erlebnisse.“

dmsj
deutsche motor sport jugend

Stolz waren alle vier Piloten über die Tatsache, dass der BMW von Sorg Rennsport nahezu ohne Schrammen das Ziel erreichte. Bartz: „Die Bedingungen waren am Abend und in der Nacht sehr schwierig. Unsere vier Fahrer haben ihre Sache trotzdem bravourös gemeistert. Das Projekt dmsj-Youngster-Racing-Team ist nun beendet. Wir können unsere Fahrer anderen Nordschleifen-Teams nach der gründlichen Ausbildung nur wärmstens empfehlen und danken unseren Partnern für die langjährige Unterstützung.“

Gruppenfoto vor dem Start (v. l.): dmsj-Vorsitzender Jürgen Hieke und dmsj-Fachberater Christopher Bartz mit Daniel Engl, Niklas Meisenzahl, Grid Girl Chiara, Sascha Friedrich und Felix Günther.

